

Aus der Gemeinderatssitzung vom 11. April 2018

Großen Raum in der Sitzung nahm die Behandlung der Platzgestaltung der neuen Ortsmitte ein. Ziel der Aussprache über das Beleuchtungskonzept war es, eine Entscheidung zwischen dem vom Architekt der Ortsmitte Peter Fakler favorisierten Lichtsystem und einem günstigeren Alternativkonzept zu fällen. Zu diesem Zweck wurden von der Verwaltung die Firmen AÜW und EnBW eingeladen. Die Vertreter des AÜW/Fa. Zumtobel legten in ihrer Präsentation den Schwerpunkt auf die „Supersystem“-Leuchten und begründeten dies damit, dass eine Raumgestaltung durch Licht nur mit diesen Leuchten möglich ist. Zur besseren Anschaulichkeit der Leuchtenbeschaffenheit demonstrierte Herr Gritsch/Fa. Zumtobel dies anhand einer Beispielleuchte. Größter Unterschied zu den Alternativleuchten ist, dass die „Supersystem“-Leuchten Flächen- und Akzentbeleuchtung in einer Lampe bieten. So wird, im Idealfall unter möglichem Einbezug der gegenüberliegenden Fassaden mit den „Supersystem“-Leuchten ein optimaler Beleuchtungsraum auf dem Platz geschaffen. Diese besondere Lichtatmosphäre wird durch die Beschaffenheit der Leuchten, die mit mehreren Leuchtrohren pro Lampe statt einer Leuchtfläche ausgestattet sind, geschaffen. So kann auch eine gezielte, indirekte Lichtakzentuierung bestimmter Flächen geschaffen werden. Der Energieaufwand ist durch die Reflexionsnutzung des Lichts dabei deutlich geringer als bei einer vergleichbaren, konventionellen Straßenbeleuchtung. Abgesehen von der hohen Leistungs- und Gestaltungsqualität sprechen auch die geringe Lichtimmission und die geringe Belastung für Insekten (kein ultraviolettes Licht) für das Beleuchtungskonzept mit den „Supersystem“-Leuchten“. Zudem sind die Leuchten, die auf 8m Höhe installiert werden sollen, dimmbar. Die Kosten belaufen sich auf rund 90 000 Euro. Als Alternative stellte das AÜW eine konventionelle Straßenbeleuchtung vor. (Kosten ca. 48 000 Euro)

Zu den „Supersystem“-Leuchten präsentierten die Vertreter von EnBW ein Alternativkonzept, das bereits in Altusried im Einsatz ist. Im Unterschied zu den „Supersystem“-Leuchten werden die „Trilux“-Leuchten nur einseitig an der Straße platziert. Auch im Alternativsystem sind sowohl eine Dimmbarkeit als auch eine Demontage der Leuchten, die für eine optimale Leuchtkraft auf 6m Höhe installiert werden, möglich. Im Unterschied zu den „Supersystem“-Leuchten handelt es sich bei den „Trilux“-Leuchten um reine Flächenleuchten ohne Akzentbeleuchtungsfunktion.

Es folgte eine lebhafte Diskussion im Gremium, die auch die Werbebeleuchtung der Fa. Feneberg und die fehlende Vergleichbarkeit der Angebote zum Thema hatte. Abschließend entschied sich das Gremium, auch aufgrund der hohen Förderung von 60% im Rahmen der Städtebauförderung der Regierung von Schwaben, mehrheitlich für die Variante der „Supersystem“-Leuchten der Firma Zumtobel. Wer den Auftrag letztendlich erhalten wird, entscheidet das günstigere Angebot.

Neben dem Beleuchtungskonzept für die Ortsmitte beschäftigte sich das Gremium auch mit den baulichen Planungen für die Platzgestaltung. Bevor Planer Peter Fakler die Details zu Sitzgelegenheiten, Brunnen und Bushäuschen präsentierte gab er den Termin für das Richtfest des Hochbaus in ca. 2-3 Wochen bekannt.

Aus Gründen der Sicherheit wurde dem Vorschlag des Planers zugestimmt, die Mauerfortsätze abzuschrägen und die Sitzflächen mit Holzauflagen zu verkleiden. Im weiteren Verlauf stimmten die Mitglieder des Marktgemeinderates für einen rechteckigen Brunnen mit schmiedeeisernen Bronzelauf und einer Verkleidung aus heimischem Nagelfuh-Naturstein für ca. 30 000 Euro. Auch die Planungen für das Bushäuschen wurden mit kleineren Änderungswünschen genehmigt, auch wenn zwei Gemeinderatsmitglieder sich kritisch dazu äußerten.

Nach der beschlussmäßigen Behandlung von fünf Bauanträgen wurde dem Vorschlag auf Antragstellung eines Zuwendungsantrages beim Amt für ländliche Entwicklung für die Neugestaltung des Dorfplatzes Kreuzthal zugestimmt.

Es folgte die Benennung der Vorschlagsliste für die Schöffen der Jahre 2019 – 2023 und die Bekanntgabe über die überaus positiven Entwicklungen beim jüngsten Re-Audit des European Energy Awards. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass Buchenberg alle Voraussetzungen für eine Wieder-Auszeichnung mit dem European Energy Award erfüllt. Aufgrund der bislang umgesetzten Maßnahmen erreicht die Gemeinde einen Zielerreichungsgrad von 61 %. Somit hat sich die Gemeinde seit dem letzten Audit vor vier Jahren um 3 % verbessert.

Nach der Bekanntgabe des Termins für den Tag der offenen Tür im Kindergarten St. Magnus am 6. Mai 2018 und der Bewerbung der Musikkapelle Buchenberg für das Marktfest 2019 bedankte sich Toni Barth zum Ende der Sitzung bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates und der Bürgerschaft.